

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 33 (1978)

Heft: 1

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesellschaften fördern könnte, während andere gänzlich vernichtet werden. Es muss deshalb auch zu jeder einzelnen Gesellschaft ebenso wie zu den verschiedenen Synthesekarten im Text auf die Auswirkungen häufiger menschlicher Eingriffe eingegangen werden, damit mögliche Folgen abgeschätzt werden können.

Literatur

- Béguin, C., Hegg, O., Zoller, H. (1975): Pflanzensoziologisch-ökologische Kartierung der Schweiz mit der Gitternetzmethode zu Naturschutzzwecken. Internat. Ges. f. Vegetationskunde, Symposium 1974 in Rinteln, im Druck.
- .-(1975): Landschaftsökologisch-vegetationskundliche Bestandaufnahme der Schweiz zu Naturschutzzwecken. Verh. Ges. f. Ökologie, Erlangen 1974, S. 245-251.
- .-(1976): Utilisation d'écogrammes pour une étude éco-phytosociologique de la Suisse. Doc. Phytosociol. Fasc. 19-20, S. 89-97.
- .-(1977): Ecograms of Swiss forest associations. Natural. Canadien 104, S. 5-9.
- Braun-Blanquet J. (1964): Pflanzensoziologie. Springer, Wien, 3. Ed. 865 S..

- Kessler, E. (1976): Grundlagen für die Ausscheidung von Schutzgebieten in der Schweiz. Natur und Landschaft 51, Nr. 5, S. 143-149.
- Tjallingij, S.P. (1973): Unity and Diversity in Landscape. Contrib. 3rd intern. symposium Content and Object of the Complex Landscape Research. Bratislava.

Fig. 3: Karte der Anzahl von ungedüngten Rasengesellschaften im Quadratkilometer.

Folgende Gesellschaften sind berücksichtigt:

Xerobromion, Mesobromion, Seslerio-Bromion, Andropogonetum grylli, Festucetum spadiceae, Stipo-Poion carniolicae, Stipo-Poion xerophilae, Drabo-Seslerion, Oxytropo-Elytion, Seslerion, Caricion ferrugineae, Molinion, Caricion canescenti-fuscae, Caricion davallianae, Caricion curvulae, Festucetum variae, Laserpitio-Poion violaceae, Caricion sempervirentis, Nardion, Calluno-Genistion, Calamagrostion, total 20 Gesellschaften. Es handelt sich durchwegs um Vegetationstypen, die für den Naturschutz wertvoll sind und in denen viele seltene Pflanzen und Tiere ihre Hauptverbreitung haben.

Legende: 1: 1 Gesellschaft im Quadratkilometer vorhanden; 2: 2 Ges.; 3: 3-4 Ges.; 4: 5-6 Ges.; 5: 7-8 Ges.; 6: über 9 Ges. (maximal 11); 7: Seefläche; 8: Landesgrenze.

Literaturbesprechung

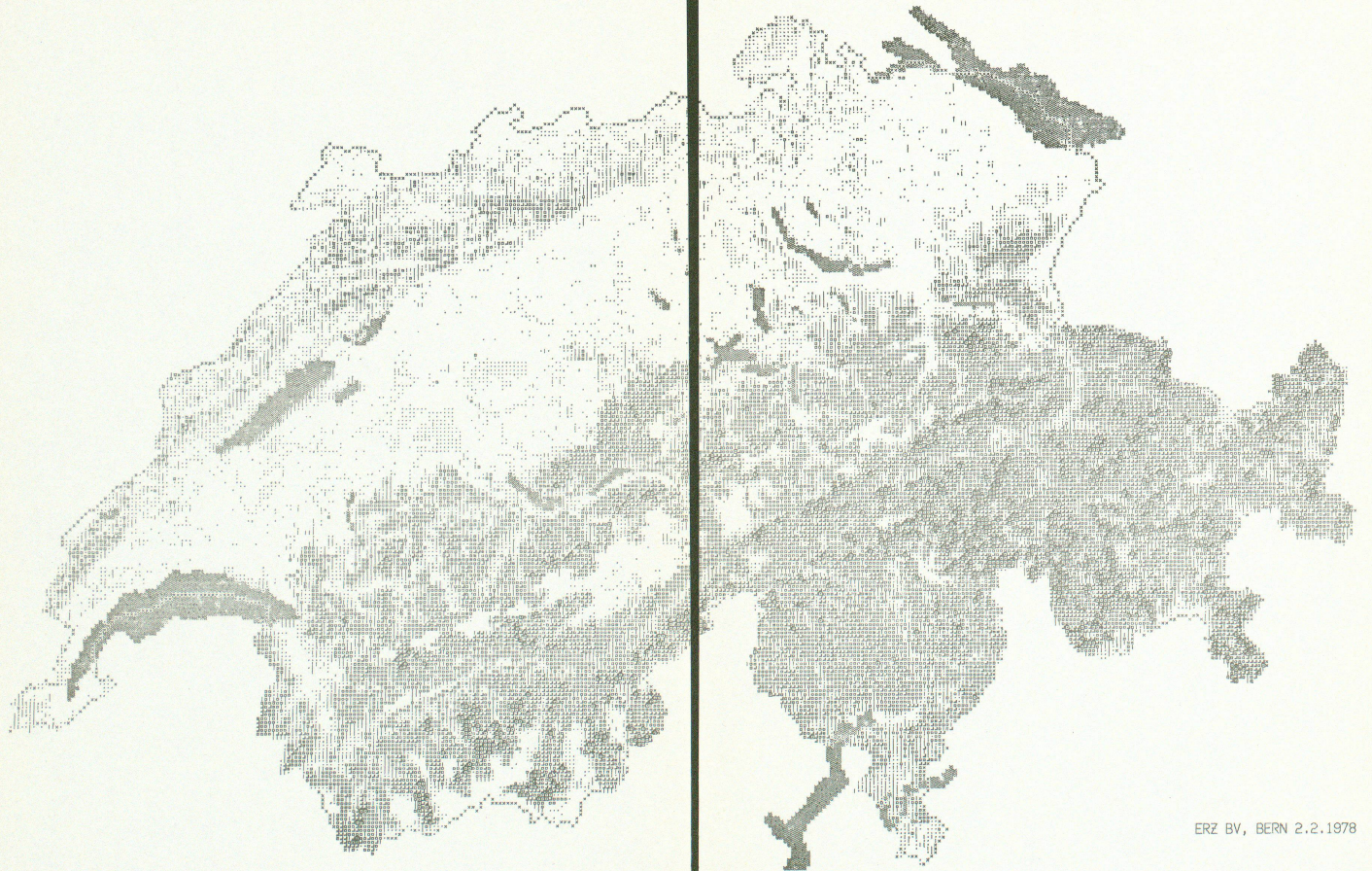
MANSHARD Walter, Die Städte des tropischen Afrika - Band 1 von Urbanisierung der Erde, herausgegeben von W. Tietze, Borntträger Berlin u. Stuttgart 1977, 258 S., 104 Abb., 33 Tab., DM98.--

Verstädterung war lange als eine Erscheinung der Industrieländer gesehen worden. Erst in den letzten Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass sich in den Ländern der Dritten Welt ein Vorgang der Verstädterung abspielt, der eigenen Charakter hat und seine eigenen Probleme birgt. Das vorliegende Werk liefert zu diesem immer wichtiger werdenden Fragenkreis einen beachtenswerten und wertvollen Beitrag. Abgesehen von einer kurzen - aber lesenswerten - Einführung und einer etwa einen Fünftel des Umfanges ausmachenden Zusammenfassung bietet es eine sorgfältig dokumentierte, nach Regionen geordnete Sammlung von Fallstudien mit eingeschalteten Überlegungen genereller Natur. Manshard verzichtet auf alarmierende Prognosen - wie sie kürzlich in der Presse breiten Raum fanden - und stellt die Dinge dar, wie sie sind. Er weist auch darauf hin, dass sich zwar die Verstädterung im tropischen Afrika nur

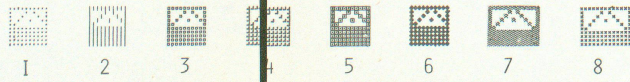
schwer mit den theoretischen Modellen, wie sie vor allem in den USA entwickelt worden sind, begreifen lässt, verzichtet aber andererseits auch darauf, neue Modelle zu entwickeln und allgemein gültige Theorien zu postulieren. Der Titel ist darum im Sinne einer regionalen Begrenzung und weniger einer systematisch-theoretischen Ausrichtung zu verstehen. Der Verfasser, der Afrika aus langjähriger eigener Anschauung kennt, muss sich verständlicherweise gleichwohl über weite Strecken auf die Arbeiten anderer stützen. Dadurch kommt eine gewisse Vielseitigkeit, aber auch Unausgeglichenheit in die Darstellung. Zu denken ist etwa daran, dass im einen Falle die Stadt lediglich für sich, im anderen aber auch in ihren Beziehungen zum Umland gewürdigt wird. Für den Geographen - ausgenommen ausgesprochene Stadtspezialisten - ist die Stadt in erster Linie ein Teil eines größeren Ganzen und Arbeiten, die dies nicht einbeziehen, haben vornehmlich elementaranalytischen Wert.

GH 1/1978

Hans Boesch



ERZ BV, BERN 2.2.1978



Leere Seite
Blank page
Page vide